

und des Holzes, ohne Rücksicht auf die Gattung, zum Eigenthum erhält, welcher im Verhältniß zu dem Werthe des hochstämmigen und Bau-Holzes steht, welches der ganze Wald hervorbringt; der Meier hingegen das Eigenthum des andern dem Werthe des Schnitt-Holzes verhältnißmäßigen Theils bekommt.

105. Die im 99ten Artikel erwähnte Entschädigung wird durch wechselseitige Uebereinkunft unter den Partheyen, oder nach einer Schätzung regulirt, wie sie die obigen Artikel 71. 72. 73 und 74 bestimmen, und wobey in Anschlag zu bringen sind 1) die nähere oder entferntere Wahrscheinlichkeit des Rückfalls, die zur Zeit der Schätzung zu Gunsten des Gutsherrn obwaltete; 2) die Lasten, womit der Meier gegen den Gutsherrn für das Meiergut beschwert war.

Erheben sich Streitigkeiten, so wird verfahren wie in den Artikeln 54 und 55 gesagt ist.

106. Wenn die Entschädigung einmal bestimmt ist, so wird darüber eine Anerkennungs-Urkunde vor einem Notar errichtet, und von diesem Act dem Gutsherrn auf Kosten des Meiers eine Ausfertigung (Grosse) zugestellt.

107. Bis die Entschädigung bezahlt ist, behält der Gutsherr mittelst einer nach Vorschrift des dritten